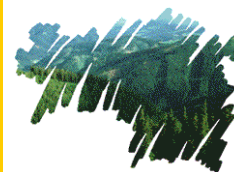


Auersbacher Gemeindeblatt

www.auersbach.at

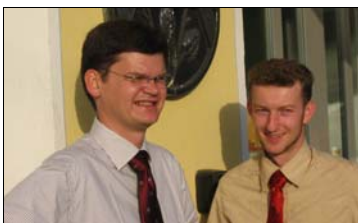


Ausgabe 66

April 2006

Maier gewinnt Auersbacher Schicup

Auersbachblickpunkt



Sieger des 1. Auersbacher Schicups wurde Gernot Maier aus Wetzelzdorf. Maier gewann mit einer sensationellen Fahrt auf einem Snowboard die Herrenwertung vor Buchgraber A. und Koller B. Die Damenwertung gewann mit Auersbacher Tagesbestzeit Frau Koller A. vor Frau Wirwoll S. und Frau Wurm M.



Einladung zum Preisschnapsen

Samstag, 6. Mai 2006

Beginn: 15 Uhr

Buschenschank Kickenweiz

1. Preis: € 350,—
2. Preis: € 200,—
3. Preis: € 100,—
4. Preis: € 75,—

Kartenpreis: € 6,—

KARTEN UNTER: 0664-1702193

oder 0664-1941074





Dr. Bernhard Koller

1. Mai

Vielen von uns ist der 1. Mai ein willkommener Feiertag. Die wahren Gründe, warum der 1. Mai zum Feiertag erhoben wurde, sind vielen wahrscheinlich nicht bekannt. Ich möchte Ihnen die historischen Umstände heute etwas näher bringen.

1848 erreichten die Auseinandersetzungen zwischen Arbeitern und Kapitalisten ihren Höhepunkt. Daraus resultierte die 8-Stunden-Tag-Bewegung (8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Schlaf, 8 Stunden Erholung) in Chicago/USA, welche am 1. Mai 1886 ihren Höhepunkt erreicht. Schon im April sind in den USA an die 300.000 Arbeiter in den Ausstand getreten, davon allein etwa 40.000 in Chicago. Bei einer Demonstration am 4. Mai 1886 kam es zu einem Schusswechsel. 6 Menschen starben. Daraufhin werden 5 Menschen fälschlicherweise am Galgen hingerichtet. Zur Erinnerung an die Märtyrer von Chicago wurde 1890 weltweit der 1. Mai zum „Tag der Arbeit“ deklariert. Zu Beginn kam es immer wieder zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Arbeitern und Militär.

Schi Auersbach: Auch wir haben unseren Maier!

Gernot Maier gewinnt den Auersbacher Schicup im Lachtal auf einem Snowboard und holt sich somit die Auersbacher Schicupwertung.



Professionelle Vorbereitung auf den Tag X



Auch die Winterwanderer kamen auf ihre Rechnung



Erholung in der Hütte war angesagt

Eine Woche nach dem Ende der Olympischen Spiele in Turin schlug Auersbachs Maier beim Auersbacher Schicup zu. Der FIS-Riesentorlauf im Lachtal war ein echter Krimi. Mit „nur“ 5:37 Sekunden Vorsprung gewinnt Gernot Maier mit seinem Snowboard die Wertung bei den Auersbacher Herrn. Geschlagen wurde Maier lediglich von

einer überragend fahrenden Koller Andrea. Diese unterbot die Bestzeit um 21/100 und krönte sich zur Siegerin in der Damenwertung. Auf den Plätzen dahinter bei den Herrn Buchgraber Andreas vor Koller Bernhard und Pölzl Reinhard. Bei den Damen belegte Wirwoll Sigrid vor Manuela Wurm den zweiten Platz.



Alle Medaillengewinner des Auersbacher Schicups und Klassensieger auf einem Bild

Im Überblick: Die Klassenergebnisse und Medaillengewinner des Auersbacher Schicups



SchülerInnen v.L.: 1. Romana Wurm,
2. Lisa Scharler



Kinder v.L.: 1. Manuel Pfleger,
3. Matthias Wurm



Beste Noch-Nicht-Auersbacherin:
2. Birgit Reinprecht

Klasse: Schülerinnen

Romana Wurm war nicht zu stoppen. Sie gewann überlegen Gold vor Lisa Scharler.

1. Romana Wurm	1:32,17
2. Lisa Scharler	3:13,29
3. Rabl Kerstin u. Rabl Sabrina ex aequo	

Klasse: Kinder

Manuel Pfleger gewinnt in einem denkwürdigen Rennen vor Florian Pölzl und Matthias Wurm.

1. Manuel Pfleger	1:59,85
2. Florian Pölzl	3:23,24
3. Matthias Wurm	4:23,24

Allgemeine Klasse: Damen

Die Auersbacherin Andrea Koller gewinnt 1,69 Sekunden vor Birgit Reinprecht.

1. Andrea Koller	1:06,16
2. Birgit Reinprecht	1:07,85
3. Katrin Andra	1:14,50



Auersbachs beste Schidamen 2006:
v.L. 2. Wirwoll, 1. Koller, 3. Wurm



The winner takes it all:
3. Pölzl, 1. Buchgraber, 2. Koller



Beste (Noch)-Nicht-Auersbacher:
v.L. 2. Spörk, 1. Kirisits, 3. Schögler

Klasse: Damen Auersbach Alpin

Beste Auersbacherin wurde Frau Andrea Koller. Sie fuhr außerdem Auersbacher Tagesbestzeit.

1. Andrea Koller	1:06,16
2. Sigrid Wirwoll	1:45,09
3. Manuela Wurm	2:19,38

Klasse: Herren Auersbach Alpin

Hauchdünn die Entscheidung bei den Auersbacher Herrn. Buchgraber schlägt Koller um 1,97 Sek.

1. Andreas Buchgraber	1:11,69
2. Bernhard Koller	1:13,67
3. Reinhard Pölzl	1:31,51

Allgemeine Klasse: Herren

Mit Tagesbestzeit gewann Marcel Kirisits aus Ligist, knapp vor Spörk Klaus und Schögler Anton.

1. Marcel Kirisits	54,92
2. Klaus Spörk	58,38
3. Anton Schögler	1:00,57

Die Ergebnisse des vom ÖSV bestätigten Rennens gibt es unter:
www.union-oberwoelz.at

Größtes Preisschnapsen im Vulkanland

6. Mai 2006

Preisschnapsen

**Buschenschank Kickenweiz
Wetzelsdorf bei Feldbach
Beginn: 15.00 Uhr**

- 1. Preis: € 350,—**
- 2. Preis: € 200,—**
- 3. Preis: € 100,—**
- 4. Preis: € 75,—**

- Kartenpreis: €6,—
- Glückshafen mit tollen Preisen
- Nebenbewerb: „Wuscherschnapsen“

**Karten unter:
0664/1702193
0664/1941074**



OPEL

**Sponsoring:
Opel W. & H. Trummer
8342 Gnas 120**



OPEL

Faire Preise: Schuhe, Jeans und ... Das kleinste Stück vom Kuchen

An Produkten, die in der Dritten Welt erzeugt werden, naschen viele mit. Die eigentlichen Produzenten kriegen am wenigsten ab. Fair Trade & Clean Clothes wollen das ändern.

Immer wenn es um mangelnde soziale Gerechtigkeit geht, ist die Ursache schnell gefunden: Die Konsumenten wollen eben nicht mehr zahlen. Was ist dran an diesem Argument? Woraus setzt sich der Preis eines typischen Konsumartikels zusammen, welche Kosten und welche Gewinnspannen entstehen in den verschiedenen Wertschöpfungsstufen – von der Beschaffung der Rohmaterialien über die Produktion bis zur Verteilung an den Endverbraucher?

Schuhe und Bekleidungsartikel werden häufig in Fernost produziert. Die Markenkonzerne beauftragen Vermittler in Hongkong, Taiwan oder Südkorea mit dem gesamten Fertigungsprozess. Diese wiederum geben den Auftrag an kleine Fabriken in China, Indonesien oder Thailand weiter.

Der Marken„hersteller“ selbst stellt eigentlich gar nichts mehr her, er küm-

mert sich nur mehr um Entwicklung und Design neuer Modelle und um die Bewerbung der Marke. Bei Modeartikeln wird bis zu vier Mal pro Jahr eine neue Kollektion aufgelegt. Und Werbung dient längst nicht mehr der

gige Markterhebungen immer wieder belegen, dass die Großen (abgesehen von einigen wenigen Lockangeboten) um nichts billiger sind als andere Marktteilnehmer.

In der Grafik wird deutlich, wo das meiste Geld hängen bleibt (Quelle: Clean Clothes Campaign 2006 - Foto: Absolut Vision - Grafik: Der Herr). Sportschuhe, für die ein Konsument 120 Euro zahlen muss, werden in diesem Beispiel um 16,20 Euro (oder 16,2



Produktinformation, es geht vielmehr darum, neue Bedürfnisse zu wecken, Marken von der Güterwelt loszulösen und zu einer Lifestyle-Philosophie hochzustilisieren. Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Sponsoring von Sportlern oder Popstars, mit denen sich die Menschen identifizieren sollen.

Der dritte große Bereich ist der Einzelhandel, der durch einen starken Konzentrationsprozess gekennzeichnet ist. Große Ketten haben die kleinen, unabhängigen Händler fast zur Gänze verdrängt. Die massive Preiswerbung verleitet zur Gleichsetzung von „großen Konzernen“ mit „kleinen Preisen“. Obwohl unabhän-

Prozent vom Nettopreis) produziert. Den überwiegenden Teil des Kaufpreises verschlingen Marke und Handel: zusammen 78 Euro.

Dabei ist auch auf der Produktionsebene der Gewinnanteil recht ansehnlich. Im Beispiel sind es 3,60 Euro, die im Wesentlichen der Vermittler einsteckt. Er verdient damit sechsmal so viel wie alle Fabrikarbeiter zusammen. Deren Löhne summieren sich auf gerade eben 60 Cent für die Herstellung eines Paar Schuhe. Selbst eine Verdoppelung der Löhne würde sich also im Endpreis nur hinter dem Komma auswirken.

Der Markenkonzern verdient 38,60 Euro. Trotz der hohen



Ausgaben für Design und Werbung verbleibt ihm immer noch ein traumhafter Gewinn von 15,70 Euro. Einen ähnlich großen Brocken nimmt der Einzelhandel für sich in Anspruch (39,2 Prozent). Der Gewinn auf der Einzelhandelsebene ist nicht extra ausgewiesen. Er schwankt sehr stark, je nachdem, wo die Schuhe verkauft werden – in den USA oder in Österreich, vom Marktführer oder von einem kleinen Sportfachgeschäft.

Die Preisstruktur ist in anderen Bereichen der Textilbranche tendenziell gleich. So wurde die Kostenaufschlüsselung auch für ein Paar Jeans durchgeführt (Quelle: Clean Clothes, 1998): Bei einem Nettopreis von 100 Euro entfallen 17 Euro auf die Produktionsebene (gegenüber 16,20 bei Sportschuhen). Marke und Handel können zusammen 70 Euro (im Vergleich zu 78 Euro) auf sich verbuchen. Der auffallendste Unterschied ist der größere Anteil von Transportkosten und Importzöllen, die für Jeans anfallen (13 statt 6 Euro).

Noch niedriger als bei Gebrauchsartikeln ist der Produktionskostenanteil bei importierten Lebensmitteln, etwa Schokolade: Die Kakao-producing bekommen 6 von 100 Euro, auf Marke und Handel entfallen 72 Euro; Transportkosten und Importzölle sind hier mit 22 Euro besonders hoch (Quelle: IDEAS Spanien, 2005).

Fair gehandelte Produkte weisen eine signifikant andere Preisstruktur auf. Um beim Beispiel Schokolade zu bleiben: Statt 6 Euro bekommen



die Produzenten 33 Euro. Weiterverarbeitung und Einzelhandel verbuchen zusammen 44 Euro, Transport und Zölle wiederum 22 Euro. Nur fair gehandelte Produkte geben also die Sicherheit, dass die Produzenten einen (wesentlich) größeren Anteil des Kuchens bekommen.

BRUNO

ist der Meinung:



Für mi zählt beim Preisschnapsen der olympische Gedanke: „Dabei sein ist alles!“

Fundgrube

Zu vermieten:

Wohnung mit ca. 70 m² in ruhiger Lage in Auersbach günstig zu vermieten.

Zu verkaufen:

Alte Computerteile und gebrauchte Fahrräder günstig abzugeben.

Falls Sie Interesse an einem Artikel haben oder eine Anzeige kostenlos aufgeben möchten, stellen Sie Ihre Anfragen an: 0664-1702193

Terminankündigungen

Sonntag, 30. April 2006:

Der Seniorenbund lädt zum Seniorenball in die Auersbacher Mehrzweckhalle

Sonntag, 30. April 2006:

Der Astro Club Auersbach lädt zum Anlass seiner 5 Jahres Feier zu einem Vortrag mit Univ. Prof. Dr. Arnold Hanslmaier in den Medienraum in der Heurigenschenke

Sonntag, 30. April 2006:

17 Uhr: SU Auersbach: Albersdorf

HERAUSGEBER

GR Bernhard Pözl
GR Dr. Bernhard Koller

SPÖ-Auersbach
Auersbach 105
8330 Feldbach